







Schönheit – Vielfalt – Naturerlebnis

Radeln über Felder und durch Wälder, dabei vielerorts weite Ausblicke genießen. Auf dem Nah.Tour.Radweg. durchstreifen Sie die typische Heckengäulandschaft, vorbei an Streuobstwiesen, Wacholderheiden und Hecken. Wahre Naturschätze lassen sich hier entdecken. Der Nah. Tour. Radweg. durchquert je nach Jahreszeit sattes Grün genauso wie Blütenpracht oder Erntefarben; er verspricht Naturvielfalt sowie lauschige Dörfer und schöne Städtchen.

Die Wege sind von guter Beschaffenheit, Steigungen sind rar und meist gemäßigt. Selten kann man so naturnah radeln. Mit verschiedenen Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten ist der Nah.Tour.Radweg. bestens geeignet für Familien und Genuss-Radler. Entdecken auch Sie die Schätze des Nah. Tour. Radweges.

Heckengäu

Das Heckengäu ist vom oberen Muschelkalk geprägt, der die heute flachwellige Landschaft entstehen ließ. Seine steinigen Böden haben die landwirtschaftliche Nutzung immer erschwert. Jahrhundertelang haben die Menschen die ausgepflügten Steine in mühsamer Arbeit von den Äckern aufgelesen und diese am Ackerrand zu Steinriegeln aufgehäuft. Auf den so entstandenen Lesesteinriegeln haben sich Hecken gebildet, die dem Heckengäu seinen Charakter und Namen gaben.

Das Heckengäu ist eine reizvolle Natur- und Erholungslandschaft zwischen Nordschwarzwald und Stuttgart, Karlsruhe und Pforzheim, die von Weißdorn- und Schlehenhecken, Wacholderheiden und Streuobstwiesen geprägt wird. Schafe werden als natürliche Landschaftspfleger eingesetzt, die Landwirtschaft nutzt die Wiesen und kleineren Ackerflächen außerdem extensiv. Die kleingliedrige Kulturlandschaft bietet eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, fantastische Panoramaaussichten, Erholung und vielfältigen Genuss im Einklang mit

Der Nah. Tour. Radweg. baut auf einen im Jahr 2002 durch die Stadt Leonberg veröffentlichten Radweg auf und findet nach wie vor einen seiner Höhepunkte in der Umrundung



Die Silberdistel besticht durch ihre silbern leuchtenden Hüll-

blätter, daher auch ihr volkstümlicher Name. Ein Engel soll Karl

dem Großen im Traum die Silberdistel als wahres Heilmittel

gegen die Pest gezeigt haben, und sie wurde in dessen Heer verwendet; daher angeblich der Name Karlsblume. Sie kann

am Venusberg gut gedeihen, da sommerwarme, beweidete

Magerrasen in Kalkgebieten von ihr als Standort bevorzugt werden. Ihre Blütezeit ist von Juli bis September. Die abge-

storbenen Hüllblätter der Silberdistel nehmen bei Erhöhung

der Luftfeuchtigkeit an der Blattunterseite mehr Wasser auf

als an der Blattoberseite. Die Hüllblätter krümmen sich dadurch nach oben und schützen die Röhrenblüten vor Regen.

Deshalb wird die Silberdistel, genau wie die Golddistel, auch

Wetterdistel genannt. Schließen sich die Hüllblätter, ist Regen zu erwarten, bei Sonnenschein öffnen sie sich. Bereits

ein fünf- bis zehnmaliges Anhauchen genügt, um die erste

Naturschutzgebiet Venusberg

Um die 537 Meter hohe, weit ausgreifende Kuppe des Venusbergs erstreckt sich eine der schönsten und größten Wacholderheiden im Regierungsbezirk Stuttgart und überragt die flachwellige Muschelkalklandschaft des Heckengäus. Genießen Sie diese herrliche Panoramaaussicht! Und tauchen Sie ein in eine selten gewordene Tier- und Pflanzenwelt.

Der Venusberg ist eines der größten Naturschutzgebiete Nordwürttembergs vor den Toren der Ballungsräume Stuttgart, Pforzheim und Karlsruhe.

Ein reizvolles, reich strukturiertes Gebiet mit eng miteinander verbundenen Heide-, Wald- und Wiesenflächen, Gebüschen, Hecken und Steinriegeln. Neben Wacholder sind auch Küchenschelle, Silberdistel, Enzian- und Orchideenarten zu sehen. Über 40 Vogelarten sind hier zu finden, zahlreiche Schmetterlinge haben hier ihre Rückzugsräume, auch der Segelfalter, der als einer der schönsten europäischen Schmetterlinge gilt. Er kann minutenlang ohne Flügelschlag durch die Luft segeln - daher sein Name.









Silberdistel

Aufrichtebewegung auszulösen.

Druck/Repro 1. Auflage Fotografie

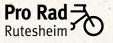
PLENUM Heckengäu Fouad-Vollmer Werbeagentur, Mittelbiberach HÖHN Paper Print GmbH, Biberach 30.000 Exemplare, Dezember 2009 Alfred Rösner, Ulrich Ade, Günter Schwarz, Wolfgang Buck, Katja Fouad-Vollmer

PLENUM Heckengäu · Parkstr. 16 71034 Böblingen · Tel. 07031/663-1571 www.heckengaeu-natur-nah.de info@heckengaeu-natur-nah.de

PLENUM ist ein Projekt des Landes Baden-Württemberg zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt in enger Zusammenarbeit mit der Bevölkerung. www.plenum-heckengaeu.de









Wacholderheiden

Wacholderheiden stellen neben den Hecken und Streuobstwiesen die typischen Landschaftselemente des Heckengäus dar. Sie sind durch jahrhundertelange Nutzung als Schafweide entstanden: Insbesondere an Südhängen, die sich aufgrund ihrer geringen Bodenauflage oder wegen der Steilhanglage nicht zum Ackerbau eigneten, haben die (fast) alles fressenden Vierbeiner nur besonders hartnäckig ausschlagende, dornige und bittere Pflanzen stehen lassen und damit "Entwicklungshilfe" für Wacholderheiden geleistet. Sie bleiben nur erhalten, wenn die Schafbeweidung fortgeführt wird. Ihr heutiger Bestand ist weitgehend geschützt. Ein einzigartiger Lebensraum für Flora und Fauna!

Herrliche Streuobstwiesen

Im Frühjahr ein Blütenmeer, im Sommer von Blumen umgeben und im Herbst mit reifen Früchten lockend - so wie der Radler in ihren Bann gezogen wird, so sind sie das ganze Jahr über für zahlreiche Tiere wichtiger Lebens- und Nahrungsraum: die Streuobstwiesen, die immer wieder entlang des ganzen Weges zu finden sind. Sie sind heute prägendes Element dieser Kulturlandschaft.

Der Venusberg

Ein Abstecher bis auf die Kuppe (beim historischen Wegweiser Lehenweiler rechts in den Feldweg einbiegen) wird bei gutem Wetter mit einer beeindruckenden Panoramaaussicht bis zur Schwäbischen Alb belohnt. Tauchen Sie ein in die außergewöhnliche Stimmung am Venusberg! Lauschen Sie den Vögeln. Mit ein bisschen Glück kreuzen einige der bunten Schmetterlinge Ihren Weg oder Sie entdecken die schillernde Silberdistel.

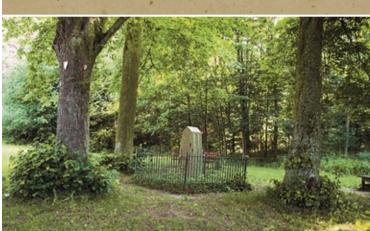
Schäferstündchen

Ein für das Heckengäu typisches Landschaftsbild: Schafe, die durch die hügelige Landschaft ziehen! Ohne die Bewirtschaftung durch weidende Schafherden würden die offenen Magerrasen verbuschen und die hier vorhandene seltene Silberdistel verschwinden. Die Landschaftspflege "mit Biss" können Sie meist von Mai bis August rund um den Venusberg erleben.



KulturNahErleben

Kurz vor Döffingen stößt der Radler im Wald am Wegesrand auf den Ulrichstein - ein Gedenkstein, der an den hier am 23. August 1388 gefallenen Grafen Ulrich von Württemberg erinnert. Geschaffen hat ihn der Münklinger Bildhauer Johann Christian Stauch aus rotem Hausener Sandstein. Graf Ulrich fiel bei der Schlacht bei Döffingen, welche als größte und blutigste Schlacht des 14. Jahrhunderts in ganz Süddeutschland gilt. Sie brachte den Sieg der Grafschaft Wirtemberg über den aufstrebenden Bund der freien Reichsstädte und stellt somit eine Weichenstellung in der Geschichte Württembergs dar, welche auch Friedrich Schiller und Ludwig Uhland in ihren Werken in Erinnerung gehalten haben.



Harthäusle zwischen Venusberg und Dätzingen

Die Hungersnot 1817/18 erzwang die Rodung des Hartwaldes. Für viele Menschen, denen das Gemeindeland zugeteilt wurde, verbesserte sich die Lebenssituation. Um die Feldfrüchte vor Dieben zu schützen, stellte die Gemeinde einen Feldschützen ein. Vor Regen und Kälte fand der Schutz im Harthäusle, das 1827 erbaut wurde.

Historischer Wegweiser Lehenweiler

Um die Verlegung von Truppen zu vereinfachen, ordnete Herzog Eberhard Ludwig 1695 an, an jedem "Schied-Weg" eine Säule aufzustellen, an der sich die durchziehenden Soldaten orientieren konnten. Der historische Wegweiser am Hartweg wurde allerdings erst später, vermutlich zwischen 1870/80, aufgestellt.





Rund-Radtour durchs Heckengäu





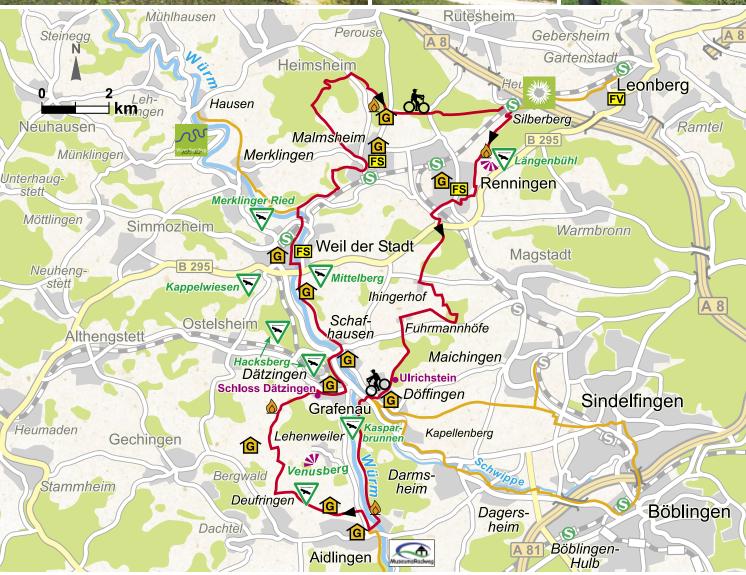
Es lohnt, Pausen in den schönen Städtchen entlang des Weges einzuplanen. Historische Marktplätze, schmucke Häuser und lauschige Plätze laden zum Verweilen ein.

Beim Durchradeln des Ortsteils Grafenau-Dätzingen macht ein kurzer Abstecher einen Blick auf das Schloss Dätzingen möglich. 1810 schenkte König Friedrich I. das ehemalige Malteserschloss dem Freiherrn und späteren Grafen von Dillen. Der beauftragte den Baumeister Nikolaus Friedrich von Thouret mit dem Umbau des stattlichen Schlosses. Damals entstand auch der Säulenvorbau. Heute wird das Schloss unter anderem als Heimatmuseum genutzt und ist Sitz der bekannten Galerie Schlichtenmaier. So sind "Kunst und Kultur" in Grafenau zu Hause.



Aidlingen

Der hübsche Ort mit schöner Lage im Aidlinger Tal nennt sich "Die Perle des Heckengäus". Zu Aidlingen gehören der Ortsteil Lehenweiler und die früher selbständigen Gemeinden Deufringen und Dachtel. Vorgeschichtliche Funde deuten darauf hin, dass das Gemeindegebiet schon in der Jungsteinzeit, die bis etwa 1800 v. Chr. gerechnet wird, besiedelt war. Mehr als die Hälfte der Gemeindemarkung sind Natur- und Landschaftsschutzgebiete, rund ein Drittel ist Wald. Aidlingen ist deshalb ein beliebtes Naherholungsgebiet.



Nah.Tour.Radweg. Zubringerroute Touranstieg V Naturschutzgebiet Aussichtspunkt Fahrradservice Fahrradvermietung und Fahrradservice Einkehrmöglichkeit Grillstelle 0 S-Bahnhof S-Bahnhof im Bau (voraus. Fertigstellung Mitte 2010)





Renningen

Voller Stolz haben die Erbauer am Renninger Rathaus die Jahreszahl und die Initialen von Handwerkern und Stadtoberen unter Schultheiß Johannes Schnauffer über dem Eingangsportal hinterlassen. Renningen liegt am Rande der fruchtbaren Gäu-Landschaft des Neckarlandes. Das Tal des Rankbaches weitet sich hier zum Renninger Becken. Als eine besondere Attraktion von Renningen ist das Naturtheater Renningen anzusehen, eine Freilichtbühne, die im Sommer Stücke für Kinder und Erwachsene aufführt. Der Stadtteil Malmsheim bietet mit seiner neu gestalteten Ortsmitte ein besonderes Flair und lädt zum Rasten ein.



Kultur und Geschichte im Herzen des Heckengäus: Malerisch im Würmtal gelegen, beeindrucken die mächtigen Stadtmauern und Wehrtürme, hinter ihnen führen verträumte Gassen durch die historische Altstadt. Auf dem Marktplatz thront der berühmte Sohn der Stadt, der Astronom und Mathematiker Johannes Kepler. Wegen des mittelalterlichen Stadtbilds mit der mächtig herausragenden Stadtkirche St. Peter und Paul ist die Stadt ein beliebtes Ausflugsziel in der Region Stuttgart.

Silberberg (Stadt Leonberg)

Der idyllisch liegende Ortsteil Silberberg bietet mit seiner

Verlauf:

Silberberg - Weinheim - Renningen - Ihingerhof - Fuhrmannshöfe – Döffingen/Grafenau – Aidlingen – Kırchtaı – Venusberg Dätzingen – Weil der Stadt – Malmsheim – Silberberg

Kartendownload und weitere Infos www.heckengaeu-natur-nah.de

Empfohlene Karten:

Heckengäuerlebniskarte Teil 2 1:50.000, Hrsg. PLENUM Heckengäu Ausgabe 2006

Landkreis Böblingen. Radwandern vom Glemstal zum Nagoldtal, vom Heckengäu zum Ammertal und in den Schönbuch 1:50.000, Hrsg.: Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, o. J.

Auf einen Klick finden Sie ...

- alle Kommunen mit ausführlichen Beschreibungen im Internet • unter www.heckengaeu-natur-nah.de eine Übersicht der freizeittouristischen Angebote des Heckengäus, die einen Natur- und Landschaftsbezug haben
- "Steckbriefe" der Naturschutzgebiete, Bann- und Schonwälder am Weg:
- www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/11424/ • die elektronische Fahrplanauskunft zu Bus- und Bahnverkehr in der Region unter www.vvs.de und www.efa-bw.de.

Nutzen Sie die guten S-Bahn-Anbindungen entlang des Nah. Tour. Radwegs. und schonen Sie die Umwelt!

Auf einen Blick – Toureninfo

- Empfohlene Fahrtrichtung: Von Silberberg über Renningen, Döffingen zum Venusberg und über Dätzingen nach Weil der Stadt zurück nach Silberberg
- Länge: 47 km, Höhenmeter: 120 m
- Fahrzeit: ca. 4 Stunden (ohne Pause)
- Beschilderung: Silberdistel auf grünem Grund, teilweise einfache Fahrradwegbeschilderung mit Richtungsangabe (in empfohlener Fahrtrichtung)
- Zusätzliche Karte nicht zwingend erforderlich
- Wege sind auf ca. 35-40 km asphaltiert, sonst gut befestigte Feld- und Radwege
- Einfacher Radweg mit einzelnen Steigungen (nicht sehr steil) in hügeligem Gelände
- Ein steiler, aber kurzer (200 m) Anstieg zwischen Silberberg und Weinberg
- Individuelle Streckenein- und -ausstiege möglich entlang der S-Bahnhöfe in Leonberg, Rutesheim (Silberberg), Renningen, Weil der Stadt und Malmsheim
- Abwechslungsreiche Streckenführung
- Einkehrmöglichkeiten in den Gemeinden und in Nähe des Wegverlaufes





Die Gemeinde Grafenau besteht aus den zwei Teilorten Dätzingen und Döffingen, die sich mit der Gemeindereform im Jahr 1972 zur Gemeinde "Grafenau" zusammengeschlossen haben. Das Schloss Dätzingen prägt den Ortsmittelpunkt des Ortsteils Dätzingen, dessen Kulturleben sich durch Konzerte und Veranstaltungen im schönen Maltesersaal auszeichnet. Bekannt sind auch der Weihnachtsmarkt rund um das Schloss und der Vatertagsmarkt in den historischen Gässchen und Winkeln von Döffingen. Die letzte Schlossherrin Adrienne von Bülow übereignete das Schloss der Gemeinde. Im alten Schlosspark (Lustgarten) westlich des Schlosses befindet sich der Adelsfriedhof.

Weil der Stadt

S-Bahn-Station (Rutesheim) einen guten Ausgangs- und Endpunkt für den Nah. Tour. Radweg.